

## 1 Thessalonicher 5,1-11 - ERKWB Neuhofen a/d Krems – 28.1.2024

### „Jesus kommt wieder!“ – (A) Warten auf den Tag

#### 1) MONTAG Wir lesen: 1 Thessalonicher 5, 1-5

Viele Menschen machen sich über die Vorstellung von Gottes Gericht lustig. Sie glauben nicht, dass es jemals kommen wird; sie denken, dass Gott zu nett ist, um ein Gericht zu verhängen, oder dass sie zu gut sind, um es zu verdienen.

Für diejenigen, die selbstzufrieden glauben, dass das Leben immer so weitergehen wird wie bisher und dass ihre Vergangenheit sie niemals einholen wird, bedeutet die Wiederkunft Christi eine Katastrophe. Paulus macht deutlich, dass wir zwar kein Datum für die Wiederkunft Christi festlegen können, dass sie aber kommen wird, unerwartet wie ein Dieb und unausweichlich wie die Wehen.

Die Gläubigen brauchen jedoch die Wiederkunft Christi nicht zu fürchten, denn:

**Wir sind nicht in der Finsternis.** Finsternis bedeutet Unwissenheit, Entfremdung von Gott (Epheser 4,18). Wir leben nicht mehr in der Finsternis. Wir leben in einem neuen Umfeld, in einer neuen Umgebung. Wie Paulus uns in Kolosser 1,12-13 erinnert: *„Mit Freuden <sup>12</sup>sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. <sup>13</sup>Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes.“*

**Wir sind Kinder des Lichts, Kinder des Tages.** Wir haben nicht nur eine neue Umgebung, sondern auch eine neue Natur erhalten, die neue Verhaltensweisen, aber auch den typischen Lebensstil, der mit dem Tag einhergeht, mit sich bringt.

**Wir sind nicht von der Nacht.** Wir schulden ihr nichts; sie kann nicht über unsere Loyalität verfügen. Wir sind in eine neue Umgebung gebracht worden, wir haben eine neue Natur erhalten, und wir sind zu einem neuen Engagement berufen worden. Wir leben bereits in unserer christlichen Natur an jenem Tag, in den er uns bei seinem zweiten Kommen führen wird. Der Tag wird kommen, aber in Wirklichkeit ist er schon angebrochen, denn wir leben bereits im Licht, mit einer neuen Natur, neuen Verhaltensweisen und einer neuen Treue zum Herrn Jesus Christus. Und wenn der Tag kommt, wird alles, was wir jetzt potenziell haben und teilweise genießen, in voller Blüte stehen.

*Als ich jung war und überall hinging, erinnerte mich mein Vater manchmal daran, mich gut zu benehmen, indem er sagte: „Vergiss nicht, wer du bist und zu wem du gehörst.“* *Erinnere dich heute daran, wer du bist: Du bist ein Kind Gottes, ein Sohn oder eine Tochter des Königs der Könige. Du hast eine neue Natur. Du bist in Gottes Reich aufgenommen worden. Du bist dem Satan keine Loyalität schuldig. Eines Tages wird für jeden sichtbar sein, wer du bist und zu wem du gehörst; dein königlicher Status wird unübersehbar sein. In der Zwischenzeit: Lebe nach deiner hohen Berufung. Lebe in der Kraft des Heiligen Geistes als ein Kind Gottes und erlaube Satan nicht, in deinem Leben Fuß zu fassen. Du gehörst zu einem neuen Reich, mit einer neuen Natur, neuen Werten und einem neuen Ziel. „Erinnere dich heute daran, wer du bist und zu wem du gehörst.“*

## 2) DIENSTAG Wir lesen: 1 Thessalonicher 5, 6-11

Was ist, wenn du am Tag der Wiederkunft Jesu einen schlechten Tag hast, geistlich gesehen? Am Sonntag warst du natürlich voller Enthusiasmus, aber ... an dem Tag, an dem er wiederkommt, hast du einen geistig schlechten Tag. Was wird dann mit dir geschehen?

Natürlich ermahnt uns Paulus, wird der Tag gehören, wie Menschen des Lichts zu leben - einen klaren Kopf zu haben und geistig wach zu sein. Er sagt, wir sollten nicht schlafen. Mit "Schlaf" ist hier nicht der Tod eines Gläubigen gemeint (wie in 1. Thessalonicher 4,13), sondern natürlicher Schlaf und moralische Laxheit (siehe Markus 13,36). Wir befinden uns nicht mehr in der Finsternis, weder durch die Umstände noch durch die Natur. Wir haben eine neue Position, eine neue Loyalität - und jetzt eine neue Verantwortung für mehr Wachsamkeit.

Das bedeutet nicht, dass wir dramatische Vorbereitungen für die Wiederkunft Christi treffen müssen. Aber wir müssen unsere Rüstung anziehen! Wir sollen den Glauben und die Liebe anziehen wie einen Panzer und die Hoffnung auf Erlösung wie einen Helm. Dies ist das 3. Mal in diesem Brief, dass Paulus uns auffordert, **Menschen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe** zu sein. Diese Rüstung ist das charakteristische Merkmal der Gläubigen. Sie befähigt dazu, Gott zu vertrauen, was auch immer passiert, und im Gehorsam des Glaubens zu leben.

Das alles wissen wir. Aber was passiert, wenn du gerade einen schlechten Tag hast, wenn Christus wiederkommt?

Die gute Nachricht ist, dass unsere große Zuversicht in Bezug auf die Wiederkunft Jesu nicht mit etwas zusammenhängt, das **WIR** tun oder sind, sondern mit dem, was **GOTT** in Christus für uns getan hat. Durch den Tod Jesu sind wir auf ewig zum persönlichen und vollen Besitz des Heils bestimmt worden. Sein Tod deckt alle unsere Sünden ab, auch die Sünden der Nachlässigkeit, die uns für seine Wiederkunft untauglich machen.

*Hör auf, deine stillen Zeiten, dein Gebet oder deinen Gottesdienst als Tauschmittel zu sehen, um in Gottes gute Bücher zu kommen. Wenn Christus wiederkommt, wirst du in seiner Gegenwart stehen können, nicht wegen deiner guten Taten oder geistlichen Übungen, sondern wegen dem Mantel der Gerechtigkeit, die dir von Gott gegeben wurden.*

*Es wird unvermeidlich geistlich "schwache Tage" geben, an denen du nicht so wach und auf Gott konzentriert bist, wie du sein solltest. Aber lass dich von solchen Tagen nicht aus der Bahn werfen. Denk daran, dass "du dem Tag gehörst", dass du "in Christus" bist und dass deine Beziehung zu Gott ewig gesichert ist. Es gibt nichts, was du tun kannst, damit Gott dich mehr liebt, und nichts, was du tun kannst, damit er dich weniger liebt.*

*Warte also nicht darauf, Gott großartige Zeichen der Hingabe zu geben, sondern bemühe dich, ihm in den normalen Routinen des Lebens zu gehorchen. Ziehe heute deine Rüstung an und gehe weiter in Glauben, Liebe und Hoffnung.*

## 1 Thessalonicher 5, 12-28 - ERKWB Neuhofen a/d Krems – 28.1.2024

### „Jesus kommt wieder!“ – (B) Leben für den Tag

#### 3) MITTWOCH Wir lesen: 1.Thessalonicher 5, 12-13

Haben Missverständnisse und Differenzen mit Leitern jemals zu Uneinigkeit in deiner Gemeinde geführt? Wenn du ein Leiter bist, bist du jemals durch die Worte oder durch das Verhalten von Gemeindemitgliedern verletzt worden?

Wenn Paulus über das Leben für den Tag des Herrn spricht und beschreibt, was ein Leben im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe in der Praxis bedeutet, ist interessanterweise der erste Punkt auf seiner Tagesordnung die Gemeindeleitung.

Im Neuen Testament gibt es weder eine Gemeinde ohne Leiter noch eine Gemeinde mit nur einem Leiter. Wir wissen nicht viel über ihre Rolle, außer dass ein deutlicher Schwerpunkt auf der Lehre und der Verkündigung des Wortes lag.

In diesem Abschnitt gibt uns Paulus drei Gebote: die Leiter, die unter euch arbeiten, anzuerkennen; sie wegen ihrer Arbeit hochzuschätzen (nicht wegen persönlicher Anhänglichkeit); und auf ihre Leitung zu reagieren, indem ihr eine friedliche Gemeinschaft schafft.

Paulus betonte nachdrücklich, dass brüderliche Liebe in der Gemeinde diese Leitung nicht überflüssig macht und dass die Tatsache, dass es Leiter gibt, nicht zu Uneinigkeit führen sollte. Sie sollen hart arbeiten, eine christusgemäße Leitung bieten und "euch ermahnen". Das Wort "ermahnen" bringt die Idee der zärtlichen, liebevollen Fürsorge mit ein wenig Härte zum Ausdruck - tadeln, wo es nötig ist, Anweisungen geben, wenn es nötig ist, aber mit zärtlicher, liebevoller Fürsorge handeln. Das ist christusgemäß leiten.

*Autorität wird heutzutage kaum noch respektiert. Es mag daher seltsam erscheinen, dass der erste Beweis dafür, dass wir im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe vorankommen, darin besteht, wie wir unsere Gemeindeleiter behandeln. Wie gut gelingt es dir in diesem Bereich?*

- *Reagierst du auf das erste Anzeichen einer Ermahnung?*
- *Bist du darauf bedacht, ihnen das Leben leichter zu machen, indem du in Frieden lebst?*
- *Wie schätzt du sie in der Praxis ein?*
- *Unterstützt du sie aus persönlicher Verbundenheit oder wegen der Arbeit, die sie leisten?*

*Wenn du eine Leitfigur bist, denke über Folgendes nach:*

- *Setzt du dich stark für das Wohl der Gemeinde ein?*
- *Bist du bereit, andere zu ermahnen, auch wenn du dich dadurch nicht immer beliebt machst?*
- *Gibt es genügend Anzeichen für eine christusgemäße, dienende Leitung?*

*Ob du nun ein Leiter oder ein Gemeindemitglied bist, bete darüber, was es für dich bedeutet, "in Frieden miteinander zu leben".*

#### 4) DONNERSTAG Wir lesen: 1.Thessalonicher 5, 14-18

Mark Twain wird der Satz zugeschrieben: "Es sind nicht die Dinge, die ich in der Bibel nicht verstehe, die mich beunruhigen, sondern die Dinge, die ich sehr wohl verstehe."

Diese neun Gebote sind ziemlich beunruhigend. Es ist nicht zu übersehen, dass sie nicht verhandelbar sind - Paulus beginnt den Abschnitt mit den Worten "wir ermahnen euch" und endet mit "das ist Gottes Wille für euch in Christus Jesus". Außerdem gibt es sieben Hinweise auf eine uneingeschränkte Verpflichtung: Wir sollen immer so sein, zu jedem, die ganze Zeit.

Welche sind die Merkmale, die unser Leben kennzeichnen sollen? Paulus gibt 3 Gruppen von Geboten:

- 1. Seid füreinander da.** Wir sollen diejenigen warnen, die keinen Beitrag zur Gemeinschaft leisten oder störend sind. Das Wort "warnen" ist dasselbe Wort, das in 1 Thessalonicher 5,12 verwendet wird: *zärtliche, liebevolle Fürsorge* mit einer gewissen Portion Schärfe. Während die Leiter dies vorleben, sind sie darin nicht von der Gemeinde getrennt. Vielmehr sind sie ein Beispiel dafür, wie ein Christ sein sollte. Es ist also nicht nur den Leitern überlassen, liebevolle Fürsorge zu zeigen, sondern auch denen, die ihnen zur Seite stehen. Wo es nötig ist, bedeutet dies Zurechtweisung und Neuorientierung. Wir sollen auch die Kleinmutigen trösten - diejenigen, die deprimiert sind und keine Kraft mehr haben, das Leben zu meistern - und den Schwachen tragen.
- 2. Lebe einen christusähnlichen Charakter aus.** Wir müssen geduldig sein. "Sehr langmutig" würde hier perfekt passen. Wir sollen keine Vergeltung üben. Wir sollen Menschen von *ungeheuchelter Güte* sein, die immer nach dem streben, was für andere gut ist.
- 3. Halte an Gott fest in allen Umständen.** Die 'Umstände' sind oft so, dass es uns unmöglich ist, sich zu freuen oder zu danken. Zu beachten ist, dass Paulus nicht sagt: "Dankt FÜR alles", sondern "*dankt IN allem*". Egal, wie die Umstände sind oder was wir erleiden, Jesus hat sich nicht verändert, die Erlösung, die Heilige Schrift, der Himmel und die Wiederkunft haben sich nicht verändert. Dies ist ein Gebot, das uns auffordert, geistlich zu leben: bewusst im Licht der Wahrheit zu leben, unseren Geist ständig mit dem ganzen Werk der Erlösung zu füllen, uns in der Gegenwart des Heiligen Geistes zu erneuern, uns an der Heiligen Schrift zu erfreuen, Gott für die christliche Gemeinschaft zu danken, zum Abendmahl zu gehen, uns ständig auf Jesus zu freuen. Wenn es hart auf hart kommt, ist das das Letzte, wozu wir Lust haben, aber ... es ist eine wichtige, wunderbare Disziplin.

*Und – Achtung! - der Kern dieses Gebots, geistlich zu leben, lautet: "Betet, ohne Unterlass". Das heißt, das ganze Leben - seine unendliche Vielfalt, all seine scheinbar unmöglichen Anforderungen, und unsere Bedürfnisse und Nöte - im Gebet zu bringen. Denn wenn WIR nicht in der Lage sind, dann ist GOTT in höchstem Maße in der Lage.*

*Willst du heute an Gott festhalten und ihm Dank sagen? Wenn du den Menschen in deiner Gemeinde dienst, wenn du Gelegenheit hast, dich in Geduld und Güte zu üben, wenn du mit allen Arten von Prüfungen und Leiden zu tun hast, wirst du Gott dann bewusst dafür danken?*

*Wenn das hilft, nimm dir Zeit, um alles aufzuschreiben, wofür du dankbar bist. Vielleicht gibt es wenig, was an deinen Umständen lobenswert ist, aber danke Gott für Jesus, für deine Rettung, für das Wort Gottes in deinen Händen und für die Verheißungen, die es enthält. Versuche heute mal, einmal pro Stunde bewusst innezuhalten und Gott zu danken. Suche dabei ganz bewusst nach Gründen, um dankbar zu sein und Gott zu loben.*

## 5) FREITAG

### Wir lesen: 1.Thessalonicher 5, 19-22

Wenn wir Verse wie 1. Thessalonicher 5, 14-18 lesen, wo wir dazu aufgefordert werden, "unter allen Umständen zu danken", ist die Versuchung groß, die Augen zu rollen und zu murmeln: "Ja, aber Paulus wusste nicht, womit ich es zu tun habe!"

Aber denk mal an die Umstände von Paulus. Er lebte nicht in einem Elfenbeinturm und war nicht in Watte gepackt. Er war gerade in Philippi ausgepeitscht worden. Er hatte die Spuren davon an seinem Körper. Wenn es uns schwerfällt, anderen zu dienen, einen christusähnlichen Charakter zu leben und unter allen Umständen an Gott festzuhalten, dann ging es Paulus zweifellos genauso. Wer ist also auf unserer Seite und was spricht für uns? Paulus erinnert uns daran, dass wir folgendes haben:

**Der Heilige Geist.** Der Heilige Geist wird hier als Feuer dargestellt (siehe auch Matthäus 3,11-12; Apostelgeschichte 2,1-4). Seine Aufgabe ist es, für Gott ein reines, pures und heiliges Volk zu schaffen. Das Feuer des Heiligen Geistes ist das Feuer, das diese Heiligkeit schafft.

**Die Bibel.** Zur Zeit des Paulus hatten die Gemeinden nur das Alte Testament, aber selbst das war nicht in jedermanns Hand. Also benutzte Gott die Prophetie, um dem Volk Gottes das Wort Gottes zu bringen. Meistens handelte es sich dabei um erklärende Worte, aber manchmal waren es auch Voraussagen. Für uns ist das Wort Gottes vollständig, also brauchen wir im Grunde keine Prophetie. Aber selbst, wenn jemand sagen würde: "Ich habe ein Wort Gottes für dich", würden wir es dennoch an der Schrift prüfen. Wir sollen Bibelleute sein, die aufmerksam zuhören und Gottes Wort auf unser Leben anwenden.

**Unser Commitment.** Ob du in der Kirche ein prophetisches Wort hörst, ob dir in der Stille ein Gedanke kommt oder ob du dich fragst, ob eine bestimmte Handlung richtig ist - was auch immer mit dem Leben Christi auf Erden zu tun hat - prüfe es. Sei ein kritischer Gläubiger, übe deine von Gott gegebene Fähigkeit zur Kritik, lege sie auf den Prüfstein der Heiligen Schrift, bete darüber und bitte den Heiligen Geist, dich darüber zu erleuchten. Und wenn du zu dem Schluss gekommen bist, was richtig und was falsch ist, dann tu es!

*Lesen wir die Gebote Gottes in den Versen 14 bis 18 noch einmal ganz langsam und bewusst. Welche sind für dich am schwierigsten? Hör auf zu versuchen, in deiner eigenen Kraft gehorsam zu sein - das ist von vornherein zum Scheitern verurteilt! Bitte heute den Heiligen Geist, dich zu läutern, zu reinigen und Heiligkeit in dir zu schaffen. Nimm dir Zeit, die Heilige Schrift zu lesen und sie auf dein eigenes Leben anzuwenden. Gehe bewusst durch den Tag und prüfe alles: deine Entscheidungen, deine Handlungen, deine Gedanken. Bete darüber und prüfe, ob sie mit der Heiligen Schrift übereinstimmen.*

*Gott hat nicht gewollt, dass du diese Glaubensreise allein antrittst. Er hat dir diese Gnadenmittel gegeben, um dich auszurüsten, damit du mit Überzeugung vorankommst. Denk über seine Verheißung nach: "Seine göttliche Kraft hat uns alles gegeben, was wir zu einem gottgefälligen Leben brauchen, weil wir den erkannt haben, der uns durch seine Herrlichkeit und Güte berufen hat" (2 Petrus 1,3).*

## 6) SAMSTAG

### Wir lesen: 1.Thessalonicher 5, 23-28

*Paulus beendet seine Briefe nie mit „freundliche, liebe oder warme Grüße“. Sogar seine Verabschiedung hat es in sich!*

*Er ermahnt die Thessalonicher, zu sein:*

- *eine betende Gemeinde* - "Brüder und Schwestern, betet für uns"
- *eine liebende Gemeinde* - "grüßt alle mit dem heiligen Kuss"
- *eine bibeltreue Gemeinde* - "lasst diesen Brief lesen"
- *eine Kirche, die in der Gnade gegründet, bewahrt und genährt wird* - "die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch".

Wie konnten die Thessalonicher, wie können wir solch hohen Ansprüchen gerecht werden? Paulus erinnert uns vor allem daran, dass wir Gott selbst auf unserer Seite haben. Oft haben wir das Gefühl, dass die Aufgabe für uns zu groß ist, dass wir niemals für Jesus bereit sein werden, wenn er wiederkommt. Aber die Bibel verspricht, dass Gott uns heiligen wird. Er wird dich bewahren, in einer allumfassenden, vollendeten Heiligkeit, die jeden Teil von dir berührt und alles bedeckt, was du bist. Das ist es, was "heiligen" und "bewahren" hier bedeuten: Er wird dich in deiner Beziehung zu dir selbst bewahren - dein Geist; er wird dich in deiner Persönlichkeit bewahren - deiner Seele; er wird dich im heiligen Leben bewahren - dein Körper. Unser treuer und allmächtiger Gott wird dich heiligen und für die Wiederkunft Christi bereithalten.

*Auch heute wird Gott sein Versprechen erfüllen, dich zu heiligen und zu bewahren. Seine Methoden sind unorthodox. Er benutzt Leiden und Prüfungen, engagierten Dienst in der Gemeinde, die Ermutigung und das Beispiel anderer Gläubiger und all die verschiedenen Bereiche unseres Lebens, um uns zu heiligen.*

*Paulus erinnert uns daran: "Er, der ein gutes Werk in euch begonnen hat, wird es auch vollenden bis an dem Tag Christi Jesu" (Philipper 1,6). Mache dir im Laufe deines Tages bewusst, dass Gott Umstände, Schmerzen, Gespräche und Entscheidungen dazu benutzt, dich zu heiligen. Halte die Augen offen und schaue nach diesem letzten Schliff. Widersetze dich nicht seinem Werk. Betrachte stattdessen jede Herausforderung an deine Bequemlichkeit und deine Prioritäten, jede Prüfung, jede Ermahnung von Kirchenfreunden als Vorbereitung, damit kein einziger Makel die Wiederkunft Jesu verderben kann.*

*Schließe dich Paulus, den Thessalonichern und zahllosen anderen Gläubigen an, wenn du dich heute auf die Wiederkunft Christi vorbereitest.*

“Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird’s auch tun“.